№ 5578. Donnerstag, 29. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberpfarrer Schleusner zu Kemberg den Rothen Adler=Orden 3. Kl. mit der Schleife, dem Major a. D. v. Scheel in Stettin den Rothen Adler=Orden 4. Kl., dem Geh. Canzleirath Cursch im Ministerium der geistl. 2c. Angelegenheiten den K. Kronen=Orden 3. Kl., sowie dem Schullehrer Jonetz zu Tschotschwitz und dem Hausdiener Müller beim evang. Oberkirchenrath das Allg. Ehrenzeichen zu verleihen; und die Kreisrichter Rocholl in Hagen, Böhmer in Soest, Nolten in Dortmund, Börstinghaus in Bochum, Veltman in Essen, Dietz in Hattingen, Ruhfus in Dortmund, Schulz in Bochum, Bardeleben in Unna, Netter in Görlitz, Sachse in Liegnitz, Zahn in Lauban, Cohen van Baren in Goldberg, Reimann in Görlitz, Seibt in Grünberg, Koch in Alsleben, Kühnas in Torgau, Voigt in Naumburg a. S., v. Gansauge in Delitzsch, Schaaff in Langensalza, Gottschalk in Bielefeld, Evers in Büren, Wex in Halle i. W., Rietberg in Rietberg zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen; den Rechtsanwälten und Notaren Ballot in Iserlohn, Rumpff in Unna, Simon in Liegnitz, Schultze in Paderborn, Potthoff in Vlotho, v. Bieren in Halle a. S., Harras in Erfurt und Fiebiger in Halle a. S. den Charakter als Justizrath zu verleihen; sowie den Kreisgerichts=Sekretären Berghaus in Wesel, Baltz in Dortmund und Conrad in Lauban den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. Juli, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 28. Juli. Die „Prov.-Corr." bezeichnet die Aeußerungen des Grafen Beust in der Budgetcommission der ungarischen Delegation (s. Telegr. in No. 5575 d. Ztg.) **als sehr befremdlich und constatirt das völlige Nichtvorhandensein österreichischer Annäherungsbestrebungen mit dem Hinweis darauf, daß die wiederholten amtlichen Publicationen der österreichischen Regierung solchen Bestrebungen widersprächen. Einem offenen und ernsten Bemühen der österreichischen Regierung, freundschaftliche Beziehungen herzustellen, werde das Entgegenkommen der preußischen Regierung gewiß nicht fehlen. — Die „Corresp." constatirt ferner eine erfreuliche Besserung der Finanzlage, was jedoch nicht ausschließe, daß der Landtag Mittel berathen müsse, um die preußischen Finanzen wieder auf einen dauernd festen Boden zu stellen.**

BAC. **Berlin**, 27. Juli. [Die neue Eisenbahn=Prämien=Anleihe.] Seit einiger Zeit wird die von der Berliner Disconto=Gesellschaft projectirte Eisenbahn=Prämien=Anleihe von 100 Millionen, welche dem Handelsministerium zur Genehmigung vorliegt und dieselbe auch bereits officiös zugesichert erhalten haben soll, vielfach discutirt. Wie man vernimmt, sollen an dem Ertrage dieser Anleihen vier Gesellschaften theilnehmen: Die bergisch=märkische, die Köln=Mindener, die Magdeburg=Halberstädter und die oberschlesische Eisenbahn=Gesellschaft, die sich dadurch unter besseren Bedingungen, als durch die Ausgabe gewöhnlicher Prioritäts=Obligationen die Mittel zum Ausbau ihrer Bahn=Netze verschaffen zu können meinen. Daß die Regierung die formelle Befugniß hat, einer dritten Person (die Disconto=Gesellschaft oder auch eine Eisenbahn=Gesellschaft ist dem Staate gegenüber ja auch nur eine „juristische Person") das Privilegium zur Ausgabe einer Prämien=Anleihe zu ertheilen, ist bis jetzt öffentlich von keiner Seite angezweifelt worden. Es fragt sich demnach nur, ob die Regierung von ihrem Rechte einen dem Staate vortheilhaften Gebrauch macht, wenn sie einer dritten Person die Erlaubniß zur Emission einer Prämien=Anleihe ertheilt; nur von dieser Seite her würde die Sache im Landtag zur Sprache gebracht werden können. Es kommt dabei einmal die prinzipielle Abneigung zur Sprache, welche sich bei der Majorität des Landtags wiederholt gegenüber dem Lotteriewesen kund gegeben hat und welche sich natürlich auch auf die Emission von Prämien=Anleihen überträgt, obgleich die Obligation einer solchen Anleihe doch nicht ohne Weiteres einem Lotterieloos identisch gesetzt werden darf. Es kommt dabei zweitens und vor Allem bei denjenigen, welche keine principiellen Gegner von Prämien=Anleihen sind, die Frage in Betracht, ob der Staat nicht auf den Cours seiner eigenen Anleihen drückt und sich folgeweise die Aufnahme der nächsten Anleihe vertheuert, wenn er die Emission einer Eisenbahn=Prämien=Anleihe gestattet. In dieser Beziehung gehen die Ansichten der Fachleute auseinder. Die Einen behaupten: Der Geldmarkt, der beständig in der Erwartung lebe, durch neue Eisenbahn=Prioritäten eine Capital=Nachfrage in Gang gebracht zu sehen, habe diese Erwartung schon im Voraus dadurch escomptirt, daß er den Cours der Prioritäten langsam habe heruntergehen lassen, und daß dies ganz nothwendig auch ein Weichen der Course der Staatspapiere nach sich zieht, ist statistisch erwiesen. Das Geld, welches durch die Eisenbahn=Prämienanleihe beschafft werden soll, würde im Laufe einiger Jahre so wie so vom Capitalmarkte verlangt werden, und zwar würde bei Prioritäten ausschließlich das inländische Capital in Frage kommen, da das ausländische Capital die Anlage in preußischen Eisenbahn=Prioritäten nicht sucht. Es würde also das inländische Capital dadurch angereizt werden müssen, daß diese Prioritäten zu einem niedrigen Course emittirt würden und, da das geldbesitzende Publikum seine Staats=Papiere gegen die neuen Prioritäten eintauschen würde, um an der Differenz zu verdienen, so würde der Cours der Staatspapiere einen starken Rückgang erfahren. Wenn dagegen eine Eisenbahn=Prämien=Anleihe zur Emission gelange, so würde dabei auch viel ausländisches Capital sich betheiligen und also der inländische Geldmarkt weniger in Anspruch genommen, mithin auch der Cours der Staatspapiere weniger beeinflußt werden. Die Gegner behaupten, die Regierung dürfe sich nicht den Markt für die Ausgabe einer Staats=Prämien=Anleihe, die ja für den Nothfall in petto bleiben müsse, weil sie sich am leichtesten placiren lasse, verderben, und im Uebrigen weisen sie darauf hin, daß es der erste Schritt zu österreichischen Zuständen sei, wenn einem Privat=Bank=Institut vom Staate ein so reicher Gewinn in den Schooß geschüttet werde, wie ihn die Discontogesellschaft von der Emission der Eisenbahn=Prämienanleihe erzielen werde. Wir glaubten diesen Erwägungen eine Stelle gönnen zu müssen und theilen sie mit, ohne uns hiermit selber weder für, noch gegen die beabsichtigte Eisenbahn=Prämien=Anleihe, noch überhaupt im Namen der Partei aussprechen zu wollen.

— Ein interessanter Preßprozeß wurde am 22. d. in Minden gegen den Commissions=Verleger des Lahrer „Hinkenden Boten" geführt. Die Anklage lautete auf „Verspottung der katholischen Religion"; der Staatsanwalt trug aber auf Freisprechung an, indem er erklärte, daß eine Anklage nur „mit Widerstreben" und zwar nur auf wiederholte Anweisung von ihm erhoben sei, daß er in keiner Weise in den incriminirten Stellen eine Verspottung der katholischen Religion finde, sondern nur eine scharfe Satyre auf Auswüchse in der Lehre und den Ansichten oder Behauptungen einzelner Personen. Finde er die Artikel an sich schon nicht strafbar, so sei noch weniger der hiesige Buchhändler Volkening strafbar, da er gar nicht Commissions=Verleger im Sinne des Preßgesetzes sei. Der Gerichtshof trat den Ausführungen der Staatsanwaltschaft, nach ziemlich lang dauernder und wie es schien, etwas erregter Conferenz, nur in dem letzten Punkte bei, indem er Volkening freisprach, obschon in den Artikeln eine Verspottung der katholischen Gebräuche liege.

— Den „Leipz. Nachr." zufolge hat der Prof. Roscher den Ruf nach Berlin jetzt definitiv abgelehnt. — In der letzten Versammlung der Maurer hat sich ergeben, daß sich thatsächlich bereits 117 Meister den Forderungen der Gesellen gefügt haben.

Schleswig, 26. Juli. [Der Jahrestag der Schlacht bei Idstedt] wurde heute hier von den Vereinen der Kampfgenossen gefeiert. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Einweihung des auf dem Schlachtfelde errichteten Denkmals. Das Fest, an dem ca. 5000 Kampfgenossen theilnahmen, verlief in würdiger und angemessener Weise.

England. London, 25. Juli. [Murray und Carington.] Man erinnert sich wohl des Skandals, der kürzlich vor Gericht zwischen dem ehemaligen Consul in Odessa Grenville Murray und Lord Carington spielte. Ersterer hatte den Vater des Letzteren in dem Schandblatt „The Queen's Messenger" angegriffen, war von diesem geohrfeigt und herausgefordert und hatte in Folge dessen Klage erhoben. Lord Carington ist nun der Mißhandlung Grenville Murray's schuldig befunden, aber die Geschwornen hoben ausdrücklich hervor, daß die Provocation eine sehr starke gewesen und in Folge dessen war die vom Richter über ihn verhängte Strafe eine bloß formelle. Er mußte 500 L. Bürgschaft auf ein Jahr stellen und die Verpflichtung eingehen, sich zu stellen, wenn er zum Urtheilsspruche vorgeladen werden sollte. Der Richter fügte hinzu, daß das Letztere nicht geschehen werge, so lange er Hrn. Murray unbehelligt lasse. Inzwischen ist nun gegen Murray ein Meineidsprozeß anhängig gemacht worden, weil er im Laufe der Verhandlungen eidlich jede Verbindung mit dem Wochenblatt „Queen's Messenger" in Abrede gestellt hatte. Der conservative Club hat Murray mit 290 gegen 10 Stimmen aus seinem Verbande ausgestoßen.

Rußland. Petersburg, 22. Juli. [Ein= und Ausfuhr i. J. 1868] nach den Verzollungstabellen. Aus Preußen wurden eingeführt an Maschinen, Seide, Strick= und Stickwolle, Thee, Baumwollen=, Wollen=, Seiden= und Leinenwaaren, sowie an anderen Handelsobjecten für 92,178,849 Rbl., während an Getreide, Holz, Wolle, Lein, Talg und anderen Waaren für 30,189,627 Rbl. dahin ausgeführt wurde. Aus England betrug die Einfuhr 75½ Mill., die Ausfuhr dorthin 107,683,107 R. Aus Frankreich wurden für 14½ Mill. R. Waaren eingeführt und gingen für 17,854,504 R. Waaren dahin ab. Oesterreich schickte für 12,705,800 R. Waaren nach Rußland und erhielt von hier solche für 7½ Mill. R. Hollands Einfuhr nach Rußland betrug 4,908,716, Ausfuhr von dort 7¼ Mill. R. Italien sandte für 2¼ Mill. Waare hierher und bezog für 3,857,960 R. Waaren von hier. Bei der Türkei ist die Ein= und Ausfuhr gleich (5 Mill. R.). Es dürfte noch zu bemerken sein, daß aus Preußen für 11,991,676 R. Thee nach Rußland gekommen. Im J. 1866 wurde nur für 179,530 Rubel Thee aus Preußen eingeführt. (Schl. Ztg.)

Spanien. Die Nachrichten von Carlistischen Bewegungen halten das Land in Aufregung. Doch scheint wenig dahinter zu sein. Auch Räuberbanden bedienen sich vielfach dieser Firma; wie in Neapel so haben wohl auch in Spanien die Bourbonen für die Banditen viel Anziehendes. Von den beiden als carlistischen Agenten verhafteten Priestern war der eine Feldprediger bei einem republikanischen Freiwilligen=Bataillon. Es fanden sich bei ihm viele Schriftstücke, Schuldverschreibungen der carlistischen Anleihe, Stempel der comisaria régia von Castilien, und, was für die Obrigkeit von größerem Werthe ist, Verzeichnisse carlistischer Wühler und Werber. Als die beiden Geistlichen nebst vier vermuthlichen Mitschuldigen — zwei Bürgern, dem Küster eines Nonnenklosters und einer Frau, in deren Wohnung die Verschwörer zusammenkamen — über die Straße ins Gefängniß abgeführt wurden, mußten sie von den Polizisten vor der rohen Gewalt des Volkshaufens geschützt werden, der ihnen kurzen Prozeß zu machen drohte. — Um die Verschwörung gegen das Leben Serranos, Prims und Riveros ist es noch ziemlich räthselhaft bestellt. Sie wurde den Isabellinen in die Schuhe geschoben, und man brachte die Verhaftung des Generals Vega Inclan mit ihr in Verbindung. Wie schwach zum mindesten der letzte Theil der Behauptung begründet ist, beweist die gegen Ehrenwort verfügte Entlassung des Generals nach Cadix, von wo er sich nach den canarischen Inseln einschiffen wird. Als Verschwörer wäre er jedenfalls in Haft gehalten worden.

Provinzielles.

♂ Flatow, 28. Juli. [Inhaftirung. Ernte.] Vor einigen Tagen wurde ein Eisenbahn=Arbeiter verhaftet, welcher sich an einem Morde bei Uscz vor 16 Jahren betheiligt hatte und seit der Zeit unter fremdem Namen sich außerhalb seiner Heimath aufhielt. Bisher hatte man vergebens auf ihn vigilirt, bis ein falscher Paß, der einem anderen Arbeiter gehörte, Ursache seiner Festnahme wurde. — Obgleich die Ernte hier größtentheils beendet ist, so stehen doch noch viele Roggenschläge, da in diesem Jahre die Reife sehr ungleich vor sich geht. Die Landwirthe sind mit der Ernte sehr zufrieden.

Insterburg, 27. Juli. [Die Legung des Oberbaues] auf der Thorn=Insterburger Eisenbahn wird von hier aus mit der größten Energie betrieben. Ende dieser Woche hofft man schon den 3 Meilen von Insterburg entfernten Bahnhof Bokellen zu erreichen. Sämmtliche größeren Brücken sind nur provisorisch und in Holzconstruction ausgeführt und werden nach Heranschaffung der Materialien massiv aufgebaut. Die fertig gestellte Strecke wird vom Arbeitszuge stark befahren. (Pr.=L. Z.)

Zuschriften an die Redaction.

Zu dem vorletzten Eisenbahnzuge von Neufahrwasser nach Danzig war die Frequenz des Publikums am vorigen Sonntage eine so große, daß, nachdem 21 Waggons, incl. Güter= und Viehwagen von Personen vollständig besetzt waren, ein großer Theil der mit Billeten zur Rückfahrt versehenen Passagiere zurückzubleiben genöthigt war. Es wurde auch nicht zugegeben, daß Personen, welche mit Billeten 3. Klasse versehen waren, in leere Coupés 2. Klasse einsteigen durften, was sonst in außerordentlichen Fällen doch gestattet ist, während die Beamten jene Passagiere doch bestimmten, sich in Waggons 4. Klasse und in Viehwagen zu placiren. Ein solcher Uebelstand scheint denn doch der Abhilfe bedürftig zu sein, weil das Publikum mit Recht verlangen kann, rechtzeitig nach seinem Belieben befördert zu werden. Man konnte am vergangenen Sonntage wohl füglich auf einen außergewöhnlichen Andrang zur Rückfahrt nach Danzig rechnen und es wäre nothwendig gewesen, daß der Bahnhofsvorstand am Schützenhause die Bahnhofsverwaltung in Neufahrwasser von der bedeutenden Anzahl der verausgabten Retourbillete in Kenntniß gesetzt hätte, damit hier zweckmäßige Einrichtungen, etwa die Ablassung eines Extrazuges, hätte getroffen werden können. Hoffentlich wird eine Hinweisung darauf genügen, um für die Folge ähnliche Stockungen zu vermeiden. H.

Weichselmünde. Die Verhältnisse der hiesigen Fischer gestalten sich mit jedem Jahre betrübender und sind sogar bereits höchst bedenklicher Art geworden, weil der Fischfang schon seit mehreren Jahren in steter Abnahme ist. In diesem Jahre wird, trotz allen Mühewaltungen, bereits so wenig gefangen, daß diese armen Leute ihre Existenz, selbst bei der allersolidesten Lebensweise, nicht mehr zu behaupten vermögen. Aus den von hier aus rechts und links belegenen Fischerörtern sind ebenfalls bereits längst dieselben Klagen laut geworden. Nach dem übereinstimmenden Gutachten der Fischer wird diese immer mehr und mehr zunehmende Fischarmuth nur lediglich dadurch herbeigeführt, daß der diesseitige Seestrich von Baggerschlick allmälig vollständig überschwemmt wird, indem „regelmäßig" größere Transporte davon der See so lange einverleibt werden, als eben eisfreies Wasser ist. Diese Masse überschwemmt bei eintretenden Strömungen den ganzen diesseitigen Küstenstrich und solches Terrain wird vom Seefische sorgfältig gemieden. Selbst Badegäste werden zugeben müssen, daß sie bisweilen eine klebrige Masse — unverfälschten Baggerschlick — unter den Füßen beim Baden verspürt haben. — Authentischen Nachrichten zufolge hat sich der Fischfang vorlängs der pommerschen Küste u. s. w. in den letzten Jahren in dem Grade gebessert, wie diesseits verschlechtert. Ja sogar die Fischer aus Kassuben haben schon lohnendere Fischfänge gemacht, weil ihr Bezirk vom Baggerschlick verschont bleibt. — Wird also dieses Verfahren hier nicht vollständig eingestellt, dann werden Hunderte von Fischerfamilien total ruinirt; wird dasselbe aber eingestellt, dann wird sich der Fischfang wieder allmälig heben. Hoffentlich wird dem gerügten Uebelstande abgeholfen werden, wenn die Aufmerksamkeit der competenten Behörden auf diesen hochwichtigen Gegenstand gelenkt wird. E. Sonntag, jr.

Vermischtes.

Berlin, 27. Juli. [Gewitter.] Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr zogen von Osten und Süden her schwere Gewitter über die Stadt, die sich bald in zahlreichen Blitzschlägen und einem wahren Wolkenbruch von Regen, untermischt mit Hagel, entluden. Seit lange hat sich nicht eine solche Wasserfluth über die Stadt ergossen. Fast sämmtliche Straßendämme waren überschwemmt, in einigen Gegenden so hoch, daß die Pferde bis über die Knie im Wasser wateten, das durch die Rinnsteine und Canäle nicht so rasch Abfluß finden konnte. Die Holzbohlen schwammen umher, an vielen Stellen drang die Fluth in die Keller, daß sich die Menschen retten mußten und die Feuerwehr citirt wurde, um Hilfe zu schaffen. Der dabei herrschende Sturm brach an verschiedenen Stellen Bäume um. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen, ohne zu zünden, in der Weinmeisterstraße schlug die Flamme sofort empor. Die Feuerwehr war auf verschiedenen Stellen thätig. Das Unwetter, das in seiner größten Gewalt fast eine halbe Stunde anhielt, ging über die ganze Breite der Stadt. Daß es bei der Fluth auch an komischen Scenen nicht fehlte, läßt sich denken. Viele Personen waren auf den höher belegenen Straßendämmen vom Wasser wie auf Inseln isolirt und festgeregnet; die Sodabuden=Verkäuferinnen mußten sich auf ihre Schanktische retiriren und die liebe Straßenjugend watete bis an den Leib durch die Straßen und Gassen. Bald nach dem Gewitter stand das Thermometer, das am Mittag 25 Gr. R. im Schatten gezeigt hatte, auf 15 und 16 Gr.

Börsen=Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr Abends.

		Letzter Crs			Letzter Crs.
Weizen, Juli . .	64¾	65½	3½%ostpr. Pfandb.	72	72
Roggen Schluß fest			3½% westpr. do.	71²/8	71²/8
Regulirungspreis	54¾	57¼	4% do. do.	80²/8	80¹/8
Juli	55⅛	56	Lombarden . . .	151⁶/8	149²/8
Juli=August . .	53½	53¾	Lomb.Prior.=Ob.	246⁴/8	246
Rüböl	12	11 11/12	Oestr.Nation.=Anl.	59⅛	58⁶/8
Spiritus matt			Oestr. Banknoten	81⅜	81⁵/8
Juli	16⅙	16¼	Russ. Banknoten.	76⁶/8	76³/8
Juli=August . .	16⅙	16⅓	Amerikaner . . .	88¹/8	87⁷/8
5% Pr. Anleihe .	101⁷/8	101⁴/8	Ital. Rente . . .	56¹/8	55⁶/8
4½% do.	93³/8	93³/8	Danz.Priv.=B.Act.	—	103²/8
Staatsschuldsch. .	81¹/8	81²/8	WechselcoursLond.	—	6.23⁷/8

Fondsbörse: fest.

Hopfen.

Nürnberg, 24. Juli. (B.= u. H.=Z.) 1867er wird zu gleichen Preisen 18—22 fl. fortwährend gekauft; eine größere Partie 70 Ballen wurde zu 22 fl., etliche Pöstchen Auswahl bis zu 24 fl. übernommen. In 1868er Waare ist das Geschäft sehr ruhig; es wurden gestern nur etliche Käufe guter Qualitäten zu 40—45 fl., in geringerer Waare zu 28—33 fl. abgeschlossen. In Tettnang sollen Händler Verträge bis zu 100 Ctr à 80 fl. neuer Ernte abgeschlossen haben. Das heutige Geschäft beschränkte sich auf nur einzelne Käufe in 1868er, welche zu 44—45 fl. und in 1867er zu 22 fl. gemacht wurden.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Emden, 21. Juli: Petronella, de Vries; — in Copenhagen 24. Juli: Carl Albert, Berg; — Reinhold, Orth.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 28. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,4	13,8	SO	schwach	bedeckt.
7	Königsberg	337,5	14,4	S	s. schwach	bedeckt.
8	Danzig	337,4	16,2	S	flau	leicht bewölkt.
7	Cöslin	337,0	13,8	W	schwach	wolkig.
6	Stettin	336,2	12,3	WSW	schwach	wolkig, heiter, gestern Regen.
6	Putbus	335,0	13,4	NW	mäßig	bewökt, gestern wenig Regen.
6	Berlin	336,7	13,7	NW	mäßig	ganz heiter, gestern Abend Gewitter und Regen.
6	Köln	337,0	13,1	W	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	334,2	11,0	N	stille	heiter, gestern starker Wind mit Regen.
7	Haparanda	335,6	16,3	S	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	336,6	13,9	SSW	schwach	bedeckt.
7	Helder	338,2	13,4	SW	schwach.	

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. Juli 1869 ist an demselben Tage in unser Prokuren-Register (unter No. 234) eingetragen, daß der Kaufmann **Carl Adolph Silberschmidt** zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:

A. Silberschmidt

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 579) den **Heinrich Theodor Dinklage** ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 27. Juli 1869.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 27. Juli 1869 ist an demselben Tage in unser Prokuren-Register (unter No. 235) eingetragen, daß der Kaufmann **Simon Löwenstein** zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:

J. Löwenstein jun.

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 563) den **Meyer Löwenstein** ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 27. Juli 1869.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (4771)

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des sogenannten Synagogenplatzes in Langfuhr sub No. 41 des Hypothekenbuches von circa 1 Morgen 58 []Ruthen preuß., welcher an der Zugangsstraße an dem in Langefuhr zu errichtenden Bahnhofe der Danzig-Cösliner Eisenbahn belegen ist, haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 4. Septbr. c.,

Vormittags 11 Uhr,

im Locale der Kämmerei-Kasse in Danzig vor dem Stadtrath Herrn Strauß angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Licitations-Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in unserem III. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termin auf Verlangen des Herrn Deputirten eine Caution in Höhe von 100 Rt. zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 16. Juli 1869. (4605)

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutspächter **August Adolph Schulz** und dessen Ehefrau **Julianne Mathilde geb. Bodtke**, gehörige, im Dorfe Praust belegene, im Hypothekenbuche unter No. 62 verzeichnete Grundstück soll

am 3. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 12 30/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 14 54/100 Rt., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 135 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 19. Juni 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (3369)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hofbesitzer **Zacharias Adolph Heinrichs** und dessen Ehefrau **Henriette Caroline, geb. Dau,** gehörige, in Reichenberg belegene, im Hypothekenbuche unter No. 19 verzeichnete Grundstück, soll

am 9. September cr.,

Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 73 99/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 132 26/100 Rt., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 30 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 21. Juni 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (3368)

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg. No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken zum gefälligen Abonnement. (2814)

Im Commissions-Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eine Karte vom Gebiete des deutschen Zollvereins

in Bezug auf den Verkehr mit zoll- und übergangsabgabenpflichtigen und mit Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Gegenständen, sowie mit Salz und Spielkarten,

und als Beilage hierzu:

Ein Verzeichniß der im deutschen Zollverein vorhandenen Zoll- und Steuerstellen, welchen hinsichtlich des vorgenannten Verkehrs Abfertigungsbefugnisse beigelegt sind,

nebst einem Anhang, enthaltend:

eine Sammlung der in Bezug auf den Verkehr mit Spielkarten in allen Zollvereins-Staaten giltigen Bestimmungen.

Ein Werk für Kaufleute, Spediteure, Spielkartenfabrikanten, Zoll- u. Steuerbeamte 2c.

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt von

Gerner,

Ober-Grenz-Controleur in Neufahrwasser,

Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

Die Karte im Verein mit dem Verzeichnisse hat den Zweck, dem bisher bestandenen Mangel an einer Uebersicht der bei dem genannten Verkehr in Betracht kommenden Verhältnisse abzuhelfen, und dem Handelsstande, sowie den Zoll- und Steuerbeamten in den den gedachten Verkehr betreffenden Fragen ein sicheres, dem practischen Bedürfnisse entsprechendes Orientirungs- und Auskunftsmittel zu gewähren.

Zu diesem Behufe sind auf der Karte, unter Bezeichnung der vom Zollverein ausgeschlossenen Gebietstheile, die Grenzlinien der unmittelbaren Vereinsstaaten sowie der Directionsbezirke ausgeführt, und die Hauptamtsbezirke angedeutet worden. Ferner enthält die Karte sämmtliche Eisenbahnen, schiffbaren Flüsse, Canäle und Uebergangsstraßen, sowie sämmtliche im Vereinsgebiet gelegene Zoll- und Steuerstellen, denen Abfertigungsbefugnisse in Bezug auf den fraglichen Verkehr zustehen. Die letzteren sind durch 20 verschiedene, den Namen beigedruckte und am Fuße der Karte erklärte Zeichen wiedergegeben.

Das mit einem alphabetischen Namensregister versehene Verzeichniß enthält wie die Karte alle im Vereinsgebiet vorhandenen Zoll- und Steuerstellen, nach den Zollvereinsstaaten, den Directions- und Hauptamtsbezirken geordnet, unter specieller Angabe der ihnen zustehenden Abfertigungsbefugnisse, welche ihrer mannigfachen Verschiedenheit wegen mittelst der gedachten Zeichen auf der Karte nur allgemein ausgedrückt werden konnten.

Städtische Baugewerk- und Maschinenmeisterschule

Eckernförde (Provinz Schleswig-Holstein).

Beginn des Wintersemesters am 1. November mit 7 fest angestellten Lehrern. Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten. Näheres durch die Prospecte.

(4737) Der Director **Wilda.**

Grundstücks-Verkauf.

Drei Viertel (ungefähr 80 Morgen) guter Weizen- und Kleeboden in Pommern, bei einer Eisenbahn gelegen, zwei Wiesen (8 Morgen) dazu ein schönes Haus nebst großem Garten und Baustelle, Scheune und nöthigen Ställen (alles neu und in bestem Zustande) soll **wegen Alters des Besitzers** bei 4000 Rt. Anzahlung **vortheilhaft** verkauft werden. Näheres zu erfragen bei

Haus Ewald in Zittau (Sachsen).

Zwischenhändler verbeten. (4262)

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch die Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz. Gebrauchsanweisung nebst Zeugnissen gratis. Zu beziehen in Töpfen zu Rt. 1. 20 Sgr, sowohl durch den Erfinder selbst, als durch den Herrn **E. Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14 in Danzig. (4735)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. Juli 1869 ist die in Culm bestehende Handelsniederlassung der Kaufmanns-Wittwe **Ida Gehrmann** ebendaselbst unter der Firma **„Carl Gehrmanns Wittwe“** in das diesseitige Firmen-Register unter No. 144 eingetragen.

Culm, den 26. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4753)

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet,

empfehlenswerth gegen Magencatarrhe, Säurebildung, Verdauungsschwäche, Athemnoth, Harngries und Scropheln.

Vorräthig in Schachteln à 36 Stck. = 10 Sgr. in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener.**

Die Administration der König Wilhelm's Felsenquellen.

Freitag, den 30. Juli d. M., Mittags 12 Uhr, beabsichtige ich in **Graudenz** im Locale des Herrn **Willenius,** genannt „Tivoli“, mein daselbst befindliches französisches Billard mit Marmorplatte und Pariser Spiralfeder-Banden zu verkaufen und lade etwaige Liebhaber dazu ergebenst ein.

J. G. E. Bartz,

(4759) Billard-Fabrikant in Danzig.

Meyers Conversations-Lexikon.

1868er Aufl., complet gebunden. 15 Bände, mit eingebundenem Atlas und Register, 37½ Thlr. Auch in Umtausch gegen alte Auflagen von Brockhaus, Pierer und Meyer.

Die Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Médaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!



Melanogène

von **Dicquemare** ainé in **Rouen**
Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei

Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.

Albert Neumann in Danzig,

(1475) Langenmarkt No. 38.

Mit Dampfer „Colberg“ erwarte eine grosse Partie

Matjes-Heringe

feinster u. haltbarer Qualität. Ich offerire davon in 1/1 Originaltonnen zum billigsten Preise.

Carl Treitschke,

Comtoir: Wallplatz 12.

Den Herren Landwirthen

offerire ich mein Lager von

Phospho-Guano,
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
stickstoffhaltigem Superphosphat,
Staßfurter Kali-Düngesalz,

mit dem ergebenen Bemerken, daß meine sämmtlichen Düngestoffe unter specieller Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe stehen, auf dessen Bureau auch die Analysen einzusehen sind.

F. W. Lehmann,

(3494) Danzig, Melzergasse No. 13.

Gute polnische Säcke u. Verladungs-Säcke

empfiehlt **G. A. Rehan,**

(4758) Langgarten No. 115.

Echten Malz-Zucker,

gegen Husten und Heiserkeit zu empfehlen, offerirt

Albert Neumann,

(1629) Langenmarkt 38.

Toiletteartikel.

Friseur-, Staub- und Einsteckkämme von Schildpatt, Elfenbein, Horn und Holz, **Toilettespiegel, Hosenträger,** echt engl., **Nagel- und Zahnbürsten, Bartpinsel, Bartkämme, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Nagelfeilen und Zahnstocher, engl. Rasir-** und **Seifendosen, Reise-Rollen** und **Reise-Necessaires** zu Fabrikpreisen.

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Thon- u. Bleiröhren in allen gangbaren Dimensionen hält stets auf Lager und empfiehlt zu den bevorstehenden Wasserleitungen

B. A. Lindenberg.

(2855)

Franz. und Engl. ohne mündl. Unterricht gut u. gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbriefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.** Probebriefe in jed. Buchh.

Kirchliche Anzeige.

Freitag, den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr, findet die Einweihung des neuen Kirchhofes der St. Katharinen-Gemeinde an der Allee statt. (4769)

Die Abendandacht fällt fort.

Verein zur Wahrung kaufmännischer und gewerblicher Interessen für Königsberg und Provinz Preußen.

Nachbenannte Personen:

Kahnschiffer **Richard Gehrmann,** Sohn des hiesigen Frachtbestätigers Peter Gehrmann,
Kaufmann **August Herrmann,** früher in Braunsberg,
ehem. Restaurateur der hiesigen Odeumhalle **Moeszke,**
Inspector **Gutzeit,**
" **Wischhusen,**
" **Wandersleben,**
Kellner **Morrins,**
Uhrmacher **Wiersbitzki,**
Geometer **Berthold Raabe,**
Hutmachergesell **Braun,**

werden hierdurch aufgefordert, ihren derzeitigen Aufenthaltsort innerhalb 14 Tagen dem unterzeichneten Vorstande zu Händen des Vereinssecretair, Herrn **F. Hubert,** Mühlenberg No. 5, anzuzeigen.

Königsberg, den 27. Juli 1869.

Der Vorstand. (4574)

Ritterguts-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn von Domarus werde ich Familienverhältnisse halber dessen im Stolper Kreise, 2 Meilen von der Stolp-Danziger Eisenbahn, belegenes Rittergut **Kleschinz** meistbietend

am 7. September 1869,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau zu **Bütow** verkaufen.

Kleschinz hat ein Areal von 3339 Morgen, wovon 2174 Acker, 155 Wiesen, 723 Wald sind. Anzahlung 25,000—30,000 Rt.

Weitere Bedingungen mitzutheilen bin ich gegen Entrichtung von Copialien bereit.

Bütow, den 11. Juli 1869.

Fitzau,

(4029) Rechtsanwalt.

Ich beabsichtige mein Grundstück, Heumarkt No. 7, in welchem seit vielen Jahren die Färberei mit gutem Erfolge betrieben, aus freier Hand bei sofortiger Uebergabe zu verkaufen.

Danzig, den 24. Juli 1869. (4436)

Maria Meyer.



Als Inhaber des allgemein bekannten **Dobatka'schen** Gasthofes hier bin ich Willens solchen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, und wollen sich darauf Reflectirende gefälligst an mich wenden.

Strasburg W.-Pr., im Juli 1869.

(3951) **Isidor Salomon.**



220 Masthammel

stehen sofort zum Verkauf in

(4514) **Gr. Baalau**

(4514) bei Christburg.

Zum 1. August oder auch später sucht ein thätiger, erfahrener, unverheiratheter Inspector, der auch polnisch spricht, als solcher, resp. auch als **Rechnungsführer,** eine Stelle. Gef. Offerten unter K. 770 poste rest. Königsberg. (4450)

Ein junger Mann (mosaisch), Ober-Primaner, sucht eine Stelle als **Hauslehrer.** Gefäll. Offerten sub 4764 besorgt die Expedition dieser Zeitung.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zum 1. Octbr. bei mir als Lehrling eintreten.

Danzig. (4062)

P. Becker,

Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

In meinem herrschaftlichen Hause auf meinem Gute Carlikau bei Zoppot habe ich noch mehrere Wohnungen billig zu vermiethen und gewähre den geehrten Miethern unentgeltlich eine Badebude am Ostseestrande.

(4766) **H. L. Drabandt.**

Ein Ladenlocal

für ein größeres Cigarren-Geschäft wird von gleich zu miethen gesucht. Gute Lage Hauptbedingung.

Gef. Adr. sub G. A. 4760 in der Expedition dieser Zeitung.

Seebad Zoppot.

Donnerstag, d. 29. Juli, **siebendes Abonnements-Concert.** Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

(4765) **H. Buchholz.**

Schröder's Garten-Etablissement Olivaerthor No. 8,

Heute Donnerstag, den 29. Juli c., großes mit Illumination und bengalischer Beleuchtung verbundenes **Extra-Garten-Concert** von dem Musikdirector Herrn Friedrich Laade aus Dresden.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Entree 2½ Sgr.

Eingesandt.

Bei der Rentabilität der hiesigen Gasanstalt dürfte sich die bisherige Vorenthaltung der Gasbeleuchtung in der Straße Schießstange nicht länger rechtfertigen lassen. Die Legung der Gasröhren ließe sich mit derjenigen der Wasserleitung wohl gleichzeitig bewerkstelligen.

Mehrere Hauseigenthümer der Schießstange.

(4757)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.